

OSKAR VON MILLER FORUM

Pressemitteilung

„Living in the Endless City“ - Leben in der grenzenlosen Stadt

Ein Vortrag von Ricky Burdett, London School of Economics am 22. Januar 2015 um 18:30 Uhr im Oskar von Miller Forum

Die Stadt der Zukunft steht vor großen sozialen Herausforderungen. Der demografische Wandel, die Pluralisierung der Kulturen und Lebensweisen sowie eine wachsende soziale Ungleichheit, die in einer räumlichen Fragmentierung zum Ausdruck kommt, verändern die urbane Gesellschaft. Dies ist von besonderer Bedeutung, wenn man bedenkt, dass die Hälfte der weltweit 7 Milliarden Menschen in einem städtischen Umfeld leben. Bis zum Jahr 2050, wenn die Weltbevölkerung mit 9 Milliarden Menschen voraussichtlich einen neuen Höchststand erreicht, werden vermutlich 75 Prozent aller Menschen in Städten leben. Bereits heute wächst die Bevölkerung in Städten wie Lagos, Delhi und Dhaka um mehr als 300.000 Einwohner pro Jahr. Zusätzlich zu den tiefgreifenden Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht wird die Art und Weise, wie diese neue Phase im Städtebau umgesetzt wird, die Lebensbedingungen für Milliarden von Menschen, die in Städten aufwachsen und dort ihren Lebensabend verbringen, nachhaltig beeinflussen.

Städte können sowohl eine Verrohung als auch eine Zivilisierung von Mensch und Umwelt bewirken. In welche Richtung sie sich entwickeln, hängt davon ab, wie sie regiert und geführt werden. Städtische Verantwortungsträger haben sehr wohl die Möglichkeit, gezielt Einfluss zu nehmen und eine ganz individuelle räumliche und soziale Struktur ihrer Städte zu schaffen, anstatt unspezifische Modelle zu importieren, die nur auf eine Vereinheitlichung im Sog der Globalisierung abzielen. Eine gut geführte und gestaltete Stadt ist untrennbar verbunden mit einer gelungenen Planung, Architektur und Lokalpolitik. Nur im Falle einer Zusammenarbeit zwischen den genannten Disziplinen sind reelle und relativ zeitnahe Veränderungen möglich. Ein Wandel auf lokaler Ebene ist, sofern er inspirierend und dauerhaft angelegt ist, ebenso bedeutend wie eine gute Stadtpolitik und eine starke Vision. Die Wiederentdeckung der fragilen Verbindung zwischen physikalischer Ordnung und menschlichem Verhalten ist künftig die Hauptaufgabe einer visionären Stadtpolitik in einer Welt, in der 75 Prozent der Bevölkerung in absehbarer Zeit in einer urbanen Umgebung leben werden – mit allen Vor- und Nachteilen, die diese Entwicklung mit sich bringt.

Zur Person

Ricky Burdett ist Professor für Urban Studies und Direktor von LSE Cities sowie dem Urban Age Programme. Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die Wechselwirkungen zwischen der materiellen und sozialen Ebene in einer modernen Stadt sowie die Auswirkungen der Urbanisierung auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

Derzeit ist er Gastprofessor für Urban Planning and Design an der Graduate School of Design der Harvard University sowie Mitglied der unabhängigen Flughafenkommission der britischen

Regierung und Ratsmitglied des Royal College of Art in London. Von 2010 bis 2014 war Ricky Burdett Global Distinguished Professor an der New York University. Er war im Rahmen von Sanierungsprojekten in ganz Europa tätig und fungierte als Chefberater für Architektur und Städtebau für die Olympischen Spiele 2012 in London. Von 2001 bis 2006 war er architektonischer Berater der Londoner Stadtregierung. Er ist Juror der 100 Resilient Cities Initiative der Rockefeller-Stiftung sowie Mitglied der auf Initiative des US-Ministeriums für Wohnungsbau und Stadtentwicklung gegründeten Hurricane Sandy Regional Planning and Design Competition. Ricky Burdett war zudem Mitglied der Urban Task Force zur Erarbeitung eines umfassenden Berichts über die Zukunft der englischen Städte im Auftrag der britischen Regierung. Er ist Mitherausgeber von *The Endless City* (2007), *Living in the Endless City* (2011) und *Transforming Urban Economies* (2013).